



Schöfflenger
Jugendhaus

Jahresbericht

Oktober 2013 – Oktober 2014



D'Jugend déi sech beweegt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Das Schefflenger Jugendhuas

- 2.1 Jugendhaus
- 2.2 A.s.b.l
- 2.3 Zielgruppe
- 2.4 Personal
- 2.5 Formationen
- 2.6 Ehrenamtliche Helfer/Animateure
- 2.7 Öffnungszeiten
- 2.8 Öffentlichkeitsarbeit

3. Programm, Maßnahmen, Projekte

3.1. Klassischer Tagesablauf/Accueil

Begrüßungsritual

3.2. Projekte

- 3.2.1 Bildungsprojekte**
- 3.2.2 SVO/Praktikanten**
- 3.2.3 Philantropische Projekte/t.i.g.**
- 3.2.4 Co-pilot**
- 3.2.5 Austausch/Jugendversammlung**

4. Thematische Schwerpunkt

- 4.1 Handlungsfelder (Liste Logbuch)**
- 4.2 Gescheiterte Aktivitäten**
- 4.3 Transition/Beratungsgespräche**
- 4.4 Jugendliche als Ressource**
- 4.5 Konfliktsituationen**
- 4.6 AQ**

5. Perspektiven

- 5.1 Zukunftsdiplom**
- 5.2 Mentoring Sozial engagierte Jungs**

6. Anhang

- 6.1 Diagramme**

1. Einleitung

- 1.1 Der Ausgangspunkt für jede Initiative der Mitarbeiter des JH ist das **Erkennen** der Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen und das **Motivieren** für Entwicklungsprozesse. Dank gezielter Wertschätzung bekommen die Jugendliche die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiterzuentwickeln, in dem sie Projekte mit initiieren und den Prozessverlauf mitgestalten können, so dass sie wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen für ihr eigenes Leben mitnehmen können. **Partizipation**: Die Jugendlichen haben viel Potenzial, das auf den ersten Blick versteckt ist. Viele wertvolle Potentiale können wegen zu uniformen und maßgebenden Haltungen nicht verwirklicht werden, ganz besonders bei den Jugendlichen, die in Schwierigkeiten sind. Hier gilt es ganz besonders ihr Streben, und ihre Ziele wahrzunehmen, aber auch die Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit einzelner, um sie besser ans Ziel begleiten zu können, einem zufriedenen Leben in der Gesellschaft.
- 1.2 Das Lernen am **Modell** ist eine wichtige Säule unserer Bildungsarbeit und der Jugendarbeiter gibt das Beispiel von vielen Elementen des Lebens (einschließlich Ernährung sowie Umgang mit Tabak) und der luxemburgischen Sprache und trägt aktiv zur Integration junger Migranten in unserer Gesellschaft bei. Persönliche Werte vorleben, Haltungen wie Optimismus, Freundlichkeit verbreiten, wo Empathie und Authentizität eine wichtige Rolle spielen.
- 1.3 **Klar festgelegte Umgangsregeln** : Die Spielregeln wurden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen definiert. Anders wäre die Struktur des Jugendhauses offen für Regel- und Machtkämpfe und dadurch umso schädlicher für die Einrichtung, wie sie an manchen Orten an denen Jugendliche sich bewegen vorherrschen. Diese interne Regeln, die Rahmenbedingungen, sind regelmäßig Gegenstand der Diskussionen bei den Versammlungen mit den Jugendlichen, dem Team und den Verantwortlichen der Gemeinde. Sie wurden bereits einige Male verändert und angepasst. Sie sind nicht paternalistisch, sondern dienen als Orientierungshilfe. Ohne Zweifel wird der natürliche Bewegungsdrang auf dem Bürgersteig vor dem JH oft als Mangel an Disziplin angesehen und die kleinen Streitigkeiten werden als gefährlich wahrgenommen oder sogar pathogen. Diese Richtlinien sind da, um die Jugendlichen zu leiten und bieten Reibungsfläche an. Zum Beispiel beim Brechen der Regeln, bieten sie den strukturellen Rahmen um sich wieder anzupassen und zu integrieren. Der Alltag wird von vielen niedrigschwelligen Interventionen bestimmt: Respekt, Toleranz oder ein Begrüßungsritual. Nicht alles ist reglementiert, ein humorvoller Umgang ist nicht selten eine beliebte Umgangsform. **Auszug aus Konzeption 15-17**

2. Schefflenger Jugendhaus

2.1. Jugendhaus

- Das Klientel, welches das Jugendhaus und seine Angebote besucht ist sehr heterogen und bildet so die Grundlage für interkulturelles Lernen: Lernen durch

Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Lernen mit unterschiedlichen Traditionen, Normen und Werte bestimmter Kulturen usw.

- Trotz dieser positiven Voraussetzung stellen wir immer wieder fest, dass einige Jugendliche, die den offenen Bereich des JH häufig besuchen wenig Motivation und Interesse zeigen an dem was wir anbieten. Sie zeigen keine vorrangige Motivation für Veränderungen, haben einen gewissen Widerstand zu Bildung entwickelt und kommen nicht selten aus zerrütteten Familien. **Auszug aus Konzeption 15-17**

2.2. A.s.b.l

Präsidentin: Sandy Weber
Vizepräsident: Rizo Agovic seit 01.09.2014 Präsident
Sekretärin: Schmitt Marie-Jeanne
Schatzmeister: Jamini Semir

Mitglieder :

Enesa Agovic Jean-Paul Bra- Carlo Feiereisen
 quet
Paluce Alain Guy Steichen

2.3. Zielgruppe

Die Altersgruppe, die die wir erreichen wollen, ist zwischen 12 und 26 Jahren. Es handelt sich bei dieser Altersgruppe tatsächlich um etwa 1500 Personen, die wie folgt untergliedert werden können:

10-15 Jahre : 580 Jugendliche

15-20 Jahre : 597 Jugendliche

20-25 Jahre : 581 Jugendliche

Zusammen : 1758 Jugendliche (Stand März 2014)

Auszug aus Konzeption 15-17

2.4. Personal

- Welter Jacques, Koordinator des Jugendhauses, Erzieher, systemischer Erlebnispädagoge, systemischer Naturtherapeut
- Janine Smith-Boes Erzieherin ab 15.08.12 CDI
- Arno Rebscher Erzieher ab 01.07.13 bis 31.12.14 CDD
- Alain Thill, Erzieher CDD – Ersatz für Mutterschafts- und Elternurlaub Janine Smith
- Sarah Colignon Erzieherin in Ausbildung 30h CDD bis Januar 2016

2.5. Formationen

Janine Modul A

Arno Modul A

2.6. Ehrenamtliche Helfer/Animateure

Tessy Steffen-König Studentin	Patrick Monteiro ehemaliger SVO	Serge Zacharias Geogoliestudent
Joana Laranjeira Amaral Schülerin	Filipe Rodrigues ehemaliger SVO	Claude Krier Hilfserzieher

2.7. Öffnungszeiten

Montag	Geschlossen	
Dienstag	15:00 – 20:00	
Mittwoch	16:00 – 20:00	
Donnerstag	Geschlossen	Seit Septemer 2014 geöffnet von 15 :00-20 :00
Freitag	16:00 – 22:00	16:00 – 18:00 Sport in der Halle oder im Freien
Samstag	15:00 – 20:00	
Sonntag	Geschlossen	

2.8. Öffentlichkeitsarbeit

2.8.1. „Kachaktivitéit mam Club Haus – Kochbuch“

Teilnehmer: Sam Dichter, Mandy Dichter, Yannick Theis, Vanessa Losciale, Michael Nouchet

Erzieher: Janine, Filipe (SVO)

Ziele

Gemeinsam in einer Gruppe nach Rezepten backen.

Selbstständigkeitserziehung, Lernen in Peer-groups, Integration in eine Gruppe, ...

Rapport

Auf Nachfrage vom Club Haus haben sich einige Jugendliche bereit erklärt, beim Kochbuch mit zu machen. Am Di. 02. April 2013 haben wir uns von 10-12h im Club Haus getroffen und 3 verschiedene Desserts gebacken, Creme brulée, Windbeutel mit Himbeersahnefüllung und warmer Schokoladenkuchen. Während dem Backen wurde Fotos gemacht, die anschließend im Kochbuch zu sehen sind. Natürlich gab es auch eine kleine Kostprobe. Die Aktivität hat allen viel Spaß bereitet. Es wurde sogar vorgeschlagen, die Desserts in die Kochaktivität freitags im Jh zu integrieren.

2.8.2. Homepage und Facebook

Unter dem Gesichtspunkt AQ 2014 wurde die externe und interne Informationsweitergabe des Jugendhauses analysiert und verbessert.

Innerhalb des Projektes wurde das Projekt 2013 (Logbuch) aufgegriffen und ausgebaut. Unter diesen Gesichtspunkten wurden auch die Homepage und Facebook als Medien der Öffentlichkeitsarbeit überprüft und gegebenenfalls verstärkt genutzt.

Artikel von Jacques Welter in der interministeriellen Brochüre „gesunde Ernährung“ MIFA,SNJ, Gesundheitsministerium

2.8.3. Porte ouverte « Schöfflinger Jugendhaus »

Samstag, 10.05.2014, 10-16h

Eine Woche vorher fand eine Jugendversammlung im Jugendhaus statt, die dort anwesenden Jugendlichen brachten die Idee ein, an diesem Tag Kaffee und Kuchen zu verteilen. Daraufhin wurde ein Tag vor der Porte ouverte mit den beiden Jugendlichen im Jugendhaus die Kuchen gebacken. Zudem wurden von der Praktikantin Flyer der anstehenden Aktivitäten gefertigt und vervielfältigt.

Am Tag der Porte ouverte fand parallel dazu das Schifflinger Musikfest statt. In der Straße, die am Jugendhaus vorbeiführt, waren viele verschiedene Stände aufgerichtet. Wir stellten unseren Stand direkt vor die Eingangstür des Jugendhauses auf.

Wir konnten viele Eltern und Jugendliche ansprechen und für die Aktivitäten begeistern. Es wurden viele Menschen erreicht und der Gratiskuchen und –kaffee kam bei allen gut an. Leider waren auf Grund des schlechten Wetters nicht all zu viele Menschen unterwegs. An einem sonnigen Tag hätten wahrscheinlich mehrere Menschen angesprochen werden können.

Im Vorfeld wurde seitens der Politiker/Gemeinde ein Interesse an der Gestaltung des Jugendhauses an der Porte ouverte geäußert, leider kam am Tag selber niemand vorbei, um das Interesse zu konkretisieren bzw. um sich ein genaues Bild zu machen.

3. Programm, Maßnahmen, Projekte

3.1 Klassischer Tagesablauf/Accueil

- Begrüßungsritual Zu dem Begrüßungsritual im Jugendhaus gehört das die Jugendlichen jeden mit Handschlag und «Moien oder Ca va » begrüßen. Luxemburgisch die gemeinsame Sprache im Jugendhaus, an die sich jeder hält. Respektvoller Umgang unter den Jugendlichen und gegenüber des Personals und den Gegenständen des Jugendhauses ist ebenfalls eine Grundvoraussetzung für den Aufenthalt im Jugendhaus.
- Nach der Begrüßung setzen sich die Jugendlichen hin oder Spielen Kicker, Ping-Pong oder Dart. Bei den Spielen entstehen die Situationen in denen die Jugendlichen mit den Erziehern beginnen über Probleme oder Themen die Sie beschäftigen zu reden. Diese Situationen sind ein Schlüsselmoment in der Arbeit mit Jugendlichen, denn hierbei entsteht eine Situation des Vertrauen von Jugendlichen gegenüber des oder der Erzieher. Genau in diesen Situationen ist eine Möglichkeit für non Formale Bildungsprozesse. Manche Jugendliche kommen auch nur um sich mit Ihren Kollegen im Jugendhaus zu treffen und etwas Zeit zusammen zu verbringen.
- Die Verabschiedung wird dann genauso wie die Begrüßung mit einem Handschlag durchgeführt.

3.2 Projekte

- **Ausbau von Musikraum mit Jugendlichen
(Aufnahmekabine)**
- **Training für Traverse de Luxemburg**
- **Off road Boule im Sommer auch auf dem Gemeindeplatz**
- **Vakanzaktivität der Gemeinde Scheffleng unter der Mitarbeit des Jugendhauses**
- **Kochprojekt wieder ins Leben gerufen.**

- **Dauerprojekte innerhalb des Jugendhauses (Ganzjährig angelegt)**
 - **Freides Sport an de Haal und Kachen im Jugendhaus**
 - **Dart (seit Anfang 2014)**

3.2.1 Bildugsprojekte

3.2.1.1 Rockclimbing 5

06. Juni – 15. Juni 2014

GORGES DU TARN (F) – MARGALEF (ESP) – OMBLÈZE (F)

TN: Lea (12), Chiara (12), Karma (12), Vanessa (16), Mika (14), Matea (12), Claude (29)

Am leschten Moment si 2 TN nach ofgesprongen déi sech ugemellt haten: Sam (19) an Mandy (16), manner wéi 24 Stonnen virdrun huet den Sam matgedeelt daß hien huet missen operéiert ginn, vum Mandy war keen Liewenszeechen ze kréien.

Ganz dynamesche Grupp mat esou gutt zum Deel groussen Vir Erfahrungen am Fiels klammen, wéi och ganz Wéinegen, 1 TN mat sozialen Verhalens- Steierungen (latent aggressiivt Verhaalen)

1 VIRBEREEDUNG

Am Januar Februar an Abrëll hunn W.E. stattfonnt wou déi Jugendlech d 'Méiglechkeet haten sech esou gudd bei der Kloter Technik wéi och beim Zesummeliewen ze üben. Des Sortie'en hunn zu Fontainebleau stattfonnt.

2 TECHNIKEN

2.1 KLOTEREN

2.1.1 Toprope – Erfahrung mat der Héicht

2.1.2 Kloteren an Vir klammen, Smart-, Grigri Ofsecherung

2.1.3 Richtig falen, dynamesch Ofsécherung

2.1.4 Dehn Übungen

2.2 IWWERNUECHTEN AN KACHEN AM FRÄIEN,

2.2.1 Schlofplatz ariichten, mat an ouni Zelt

2.2.2 Am fräien kachen ouni Spueren ze hannerloossen

3 FÄEGKEETEN, KOMPETENZEN

3.1 KOMMUNIKATIOUN

3.1.1 Seng Erwaardungen, Schwiereregkeeten, Ängscht,... léieren matzedeelen

3.1.2 Jiddereen zu Wuert kommen loossen, all Meenung ass wichtig

3.1.3 Permanent mat iwwert den Verlaf vum Projet mat bestëmmen

3.1.4 Vill Diskussiounen iwwert Schoul, lessen, Ëmwelt, aner Kulturen

3.2 SOZIAL ELEMENTER

3.2.1 geléiert den Grupp als Ressource wouerzehuelen an dem och ze dengen

3.2.2 Respektvollen Ëmgang mateneen an mat den Mënschen déi mir begéinen

3.2.3 Emphatiefähigkeit gouf gestärkt an villen Momenter, och außerhalb den Klammaktivitéiten

3.3 ORGANISATIOUN

3.3.1 Während dem ganzen Projet sinn organisatoresch Aufgaben op TN zoukomm

3.3.2 Start Aus Rüstung, Waasser, lessen, Picknick, Material um engen Raum verwalten

3.3.3 Altagsbewältigungsaufgaben sin op all TN verdeelt gin

4 EMOTIOUNEN - SELBSTKOMPETENZ

4.1 UM WEE ZUR EMOTIOUNSKONTROLL

4.2 MIR HUNN DRUN GESCHAFFT STAARK GEFILLER UN MATMENSCHEN MATZEDEELEN

4.3 PHYSESCH AN PSYCHESCH GRENZEN AUSPROBÉIEREN AN ERWEIDEREN

4.4 DEEGLECH UN DER RISIKOKOMPETENZ GESCHAFFT, ESOU GUDD DUERCH ERFAHRUNGSSAMMELN WÉI OCH DUERCH REFLEXIOUN

3.2.1.2. Rapport Snow 5 15.-22.02.2014

Teilnehmer

Pädagogen: Janine Smith, Claude

Krier

1. Vanessa L.
2. Mika P.
3. Alessandro D.
4. Mateja M.

Ablauf

Samstag	Anreise, Ortschaft erkunden
Sonntag	1. Tag auf der Piste, Selbstversorgung (Einkaufen, Kochen, gesellschaftsspiele)
	Krankheitsfall
Montag	2. Tag auf der Piste, Selbstversorgung, Krankenpflege (Apotheke)
Dienstag	Kleine Wanderung als Vorübung /Waldweg Warme Quelle (Briancon), Selbstversorgung
Mittwoch	3. Tag auf der Piste, Selbstversorgung
Donnerstag	Bergwanderung mit den Snowboards, Selbstversorgung
Freitag	4. Tag auf der Piste, Selbstversorgung, Abreise vorbereiten
Samstag	Abreise

Ziele

- Verbesserung der Snowboardtechnik/Erlernen der Snowboardtechnik
- Gesunde Ernährung, Kochen ohne Fertiggerichte

- Alternative Sportarten und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten kennenlernen, wie Wandern, Gesellschaftsspiele
- Gemeinsames Leben in der Wohngemeinschaft (wohnen, leben ohne Tv...)
- Selbstversorgung (Einkaufen, Kochen, Organisieren, Abwasch,...)
- Grenzen erfahren, erkennen und überwinden
- Konflikte lösen in der Gruppe
- Diskussionsanregungen und aufgreifen – Themen wie Ernährung, Schule, Arbeit, Wirtschaft, Politik...
- Reflexion über Gruppenprozesse
- Förderung von Empathie, Hilfsbereitschaft fördern
- Hilfe erbeten und annehmen
- Gruppendynamik, soziale Kompetenz fördern

Reflexion

Die Ziele wurden gut umgesetzt. Es entstanden im Alltag viele Reibungspunkte, die es zu überwinden gab. Dabei hat jeder Teilnehmer sich so gut wie möglich eingebracht und seine Meinung vertreten. Jeder Jugendliche hat eine Grenzerfahrung gemacht und sie versucht zu überwinden, so gut es ihm möglich war. Zum Beispiel ist Mika, obwohl er an seiner körperlichen Grenze angekommen noch etwas weiter gegangen war bei der Bergwanderung, oder A. hat sich dem Konflikt mit einer Jugendlichen gestellt, obwohl es ihm sichtlich unangenehm war und er Hilfe dabei forderte...

Alle Jugendliche haben ihre unterschiedlichen Bereiche und Aufgaben übernommen und Anregungen für Aktivitäten gegeben. Die ihnen übertragenen Aufgaben wurden sorgfältig erledigt.

Die Gruppe hat von Beginn an gut zusammen harmoniert. M., der Jüngste, wurde ohne Schwierigkeiten in die bestehende Gruppe integriert. Die Gruppe war die ganze Zeit hinweg immer Hilfsbereit gegenüber anderen und hat sich auch an die geltenden Regeln gehalten. Auftretende kleinere Konflikte wurden konstruktiv geklärt.

Aktivitäten

Die durchgeführten Aktivitäten wurden am ersten Abend zusammen mit der Gruppe erarbeitet. Hierbei wurde auf die gestellten Wünsche der Teilnehmer eingegangen und versucht diese, soweit dies möglich war, zu berücksichtigen.

Reflexion der Jugendlichen/Verbesserungsvorschläge

- Durchweg positiv, alle möchten gerne wieder daran teilnehmen
- Stolz auf das Erlernen von Snowboard, Verbesserung der Technik (rote Piste, Schlepplift fahren) und auf die Angstüberwindung (Sessellift)
- Konflikte alleine gelöst
- Wieder Klettern einbauen statt der Bergwanderung. (Die Bergwanderung hat alle an ihre Grenzen gebracht und ist aus pädagogischer Sicht sehr positiv zu bewerten.)

3.2.2 SVO/Praktikanten

- Vanessa Losciale Freiwilliges Praktikum

- Mandy Dichter Schulpraktikum
- Dawn Schulpraktikum
- Johanna Co-Pilot
- Alex Angehender SWO Freiwillig (1,5 Monate)

Trotz der ständig steigenden Arbeitslosenzahlen bei jungen Menschen unter 26 Jahre kamen keine weiteren Anfragen für SVO seitens SNJ, lediglich 2 Jugendliche meldeten Interesse an, woraufhin jedoch keine Umsetzung folgt.

3.2.3 Philantropische Projekte/t.i.g.

Zwei Jugendliche wurden Anfang des Jahres in diesem Programm betreut, wovon einer sein Engagement im Jugendhaus erfolgreich beenden konnte und der zweite es vorgezogen hat eine andere Institution aufzusuchen.

3.2.3.1 .Co-pilot

Bedauerlicherweise wird die co-pilote Formation nicht mehr von dem SNJ und der croix-rouge unterstützt, so dass auch das schifflinger Jugendhaus was auch dieses Jahr 2 Module angeboten hat, seine Mitarbeit an diesem Projekt einstellen musste

3.2.4 Austausch/Jugendversammlung

Seit Mai 2014 werden jeden ersten Freitag im Monat Jugendversammlungen im Haus abgehalten, hier haben alle Mitglieder die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung wie auch am Ablauf des Geschehens einzubringen. Hier sind Themen wie „garantie jeunes“, „Slam“, Geburtstagsfeier des JHS, Projekte, Aktivitäten u. vieles mehr auf der Tagesordnung

Erfolg war die „Porte ouverte“ wo die Jugendliche zusammen mit Erziehern extra für diesen Tag Kuchen gebacken haben.

4 Thematische Schwerpunkt

4.1. Handlungsfelder (Liste Logbuch)

1 Emotionen, Soziale Beziehungen
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation
3 Sprache, Kommunikation, Medien
4 Kreativität, Kunst, Kultur
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik

4.2 Gescheiterte Aktivitäten

- Besuch in einem Centerpark in Deutschland
- Traverse de Luxemburg

4.3 Transition/Beratungsgespräche

Par sujet et demandeur					
	Masculin	Féminin	Groupe	Pa- rents	Total
Ecole	10	0	0	0	10
Travail	5	1	0	0	6
Transition Ecole Travail	5	0	0	0	5
Démarches administratives	1	0	0	0	1
Relations avec les pairs	0	0	0	0	0
Relations amoureuses	0	2	0	0	2
Relations familiales	0	3	0	0	3
Violence	0	0	0	0	0
Grossesse	0	0	0	0	0
Sexualité	0	0	0	0	0
Argent	0	0	0	0	0
Santé morale ou psychique	1	0	0	0	1
Dépendances	0	0	0	0	0
Autres	6	0	0	0	6

4.4 Jugendliche als Ressource

- Ein Jugendlicher aus dem Jugendhaus hat ein sehr gutes Layout für seinen CV und Lettre de Motivation erstellt, und diesen anderen zur Verfügung gestellt. Zusammen haben Sie dann auch an den einzelnen Formulierungen gearbeitet.

- Beim Erstellen der Graphiken für das QM 2014 haben auch Jugendliche mitgearbeitet und den Erzieher unterstützt (Der hat nicht viel Erfahrung im Umgang mit Excel)
- Bei unterschiedlichen Aktivitäten konnte das Personal des Jugendhauses auf die Mithilfe der Jugendlichen zurückgreifen, wie z.B. Reifenwechsel bei der Camionette, Räumen der Kellerräume, Veränderungen im Jugendhaus usw.
- Wenige Jugendliche aus der Gruppe der langjährigen im Jugendhaus sind auch immer hilfsbereit bei der Unterstützung von „neuen“ im Jugendhaus. Sie helfen Ihnen aktiv bei der Eingliederung in das System Jugendhaus. Dies geschieht zum Beispiel durch die Integration bei Spielen wie Dart oder Kicker.
- Beim Workshop „Baamkloteren“ was wir im Rahmen der Nuit du Sport Esch, beim Sport Spill an Spaass und den Vakanzaktivitäten der Gemeinde Esch angeboten haben, beteiligten sich mehrere Jugendliche bei der Betreuung sowie dem Auf-und Abbau des Ateliers.

4.5. Konfliktsituationen

- Jugendlicher kam im angedrunkenen Zustand ins Jugendhaus und hat herumgepöppelt. Auf die Anssprache des Erziehers hat er unter lauten Äußerungen das JH verlassen.
 - Eintrag in das Logbuch:

Hab mit Jugendlichen über sein Verhalten letzte Woche gesprochen.Habe Ihm gesagt das ich seine Situation verstehe, diese aber keine Begründung für sein Verhalten sei.Und das ich so ein Verhalten auf keinen Fall im JH dulde. Er zeigte sich einsichtig und sagte das so etwas nicht mehr vorkommen wird.
- Jugendlichem ist Cannabis aus der Tasche gefallen:
 - Eintrag in das Logbuch:

Hatte heute ein Gespräch mit X wegen der Drogen die Ihm aus der Jacke gefallen sind. Ich sagte Ihm das wir so etwas im Jugendhaus nicht dulden und auch auf keinen Fall tollerieren. Ich klärte Ihn auch nochmals darüber aus, dass wir bei dem kleinsten Anzeichen von einem Deal sofort die Polizei einschalten. X entschuldigte sich bei mir dafür und versicherte mir, dass er keine Deals im Jugendhaus machen würde. Das Gespräch verlief vollkommen ruhig und X zeigte sich auch verständlich für meinen Standpunkt.
- Eine Gruppe Jugendlicher kommt angedrunken in JH.

- Eintrag in das Logbuch:
Am Wochenende war es wieder sehr chaotisch im Jh. X kam angetrunken ins Jh und fing eine heftige Diskussion mit mir an, nachdem ich ihn einige Male "ermahnt" hab, sich zu beruhigen und nicht so "durch zu drehen". Als ich ihm gesagt hab, dass er so nicht im Jh bleiben kann, ist er völlig ausgeflippt. Hat mit mir eine sehr laute Diskussion geführt.
Kurz darauf hab ich nochmal ruhig mit ihm gesprochen und auch am Tag danach.
Zudem haben auch M, A, Y und S nur Blödsinn gemacht. Andauert haben sie sich gegenseitig hochgeschaukelt und rumgerangelt. Haben sich nicht wirklich was sagen gelassen. War jetzt nicht so schlimm, dass wir sie rausgeschmissen hätten, aber auch nicht angepasst. S war auch sehr aggressiv in seinem Verhalten. Hat andauernd provoziert etc.
Versuch die Tage nochmal mit ihnen zu reden....

4.6. AQ

- Das Projekt soll die Informationsweitergabe und Informationsverteilung im Jugendhaus aufzeigen und verbessern. Als Ausgangssituation für das Projekt gilt das Projekt von 2013 (Logbuch). Das Logbuch hat sich als Informationssystem im Jugendhaus sehr gut etabliert, die Informationen werden zwischen den Mitarbeitern, unter Verwendung des Logbuchs, transparent weitergegeben, so dass jeder einzelne Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand der Informationen ist. Es gilt aber auch Informationen über Projekte und Termine an die Klienten und interessierten Jugendlichen transparent gemacht werden. Hierfür stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung wie z.B. Inforboard, Aushang in der Eingangstür, Facebook, Mailkontakt, Telefongespräche und den wichtigsten Punkt, das persönliche Gespräch mit den Klienten. Da in dem Jugendhaus eine offene Struktur gegeben ist, ist die gezielte und Klienten orientierte Informationsweitergabe eine Säule des Jugendhauses. Die Jugendliche müssen über geplante Aktionen und Angebote informiert werden. Im Jugendhaus ist ein ständiger Wandel der Besucher gegeben, daher ist die Informationsweitergabe auch ein Aufgabengebiet des Tagesgeschäftes des Teams.

Auszug aus dem QM 2014

5. Perspektiven

5.1 Zukunftsdiplom

	Novembre	0
	Décembre	0

Nombre de clients dans les entretiens "info, guidance, aide"	Masculin	29
	Féminin	8
	Groupe	0
	Parents	0

Nombre de clients dans les entretiens "info, guidance, aide"	12-14	5
	15-17	5
	18-20	8
	20+	19
	Parents	0

Ressources externes mobilisées	0
sur un total de	37

Ressources externes selon les sujets abordés	
Ecole	0
Travail	0
Transition Ecole Travail	0
Démarches administratives	0
Relations avec les pairs	0
Relations amoureuses	0
Relations familiales	0
Violence	0
Grossesse	0
Sexualité	0
Argent	0
Santé morale ou psychique	0
Dépendances	0
Autres	0

Activités

Nombre d'activités		81
Nombre de participants dans les activités	Total	354
	Masculin	275

Nombre d'activités par champ d'activité principal

1 Emotionen, Soziale Beziehungen	13
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	1
3 Sprache, Kommunikation, Medien	1
4 Kreativität, Kunst, Kultur	11
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	48
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	6

Nombre de participants par activité

Total	3
Masculin	3
Féminin	0

Nombre de participants par type d'activité

1 Emotionen, Soziale Beziehungen	Total	36
	Masculin	22
	Féminin	14
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	Total	2
	Masculin	2
	Féminin	0
3 Sprache, Kommunikation, Medien	Total	14
	Masculin	6
	Féminin	8
4 Kreativität, Kunst, Kultur	Total	27
	Masculin	23
	Féminin	4
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	Total	257
	Masculin	208
	Féminin	49
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	Total	14
	Masculin	11
	Féminin	3

Membres

Total	46
-------	----

Sexe	Masculin	37
	Féminin	7

Nationalité		Masculin	Féminin
		LU	0
FR	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
DE	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
BE	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
PT	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
CV	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
IT	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
EX YG	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
autres UE	Masculin	0	0
	Féminin	0	0
hors UE	Masculin	0	0
	Féminin	0	0

Age (au 1/7/2013) Sexe	Moins de 12		
	12	M	1
F		0	0
13	M	1	0
	F	0	0
14	M	0	0
	F	0	0
15	M	2	0
	F	0	0
16	M	1	1
	F	1	0
17	M	3	0
	F	0	0
18	M	1	2
	F	2	0
19	M	3	0
	F	0	0
20	M	4	0
	F	0	0
21	M	1	0
	F	0	0
22	M	2	0
	F	0	0
23	M	3	0
	F	0	0
24	M	1	0
	F	0	0
25	M	2	0
	F	0	0
26	M	2	0
	F	0	0
Plus de 26			1